

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1877

4 (6.1.1877)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1016487](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1016487)

Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.
Preis pro Quartal 2 M. excl. Postzuschlag pränumerando.

und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße
der Noon- und Kaiserstraße.
Redaction, Druck und Verlag von F. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Str. Joh. Tiarks, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Copus-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

N^o 4.

Sonnabend, den 6. Januar.

1877.

Berlin, 5. Januar. Die Kommission behufs Vorberathung eines Gesetzesentwurfs über Zusammenstoß von Schiffen auf der See tritt Mitte Januar unter dem Vorsitz des Geh. Regierungsraths Dr. Köfing im Reichskanzleramt zusammen. Preußen delegirt drei Sachverständige, die übrigen Seeuferstaaten zwei, resp. einen.

— Vom Handelsministerium sind Erhebungen angestellt worden, wie weit ein Bedürfnis nach umfassenden Kanalbauten vorhanden ist und ist gleichzeitig ein Kostenanschlag aufgestellt worden. Es ist indessen sehr fraglich, ob eine Vorlage gemacht werden wird, da die Zeiten für eine neue Anleihe, die alsdann doch erforderlich wäre, ungeeignet sind.

— In den deutschen Münzstätten sind bis zum 23. Decbr. 1876 geprägt worden: an Goldmünzen: 1,434,750,750 M., an Silbermünzen: 372,990,552 M., an Nickelmünzen 35,160,344 M., an Kupfermünzen 9,374,510 M.

Vom serbisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Wien, 3. Januar. Die „Polit. Corresp.“ bezeichnet in einem Briefe aus Kischineff den Ernst der Lage durch die Thatsache, daß die Aufbietung der Milizen in vier Militärbezirken vorbereitet wird, wodurch im Ganzen 140,000 Mann mobilisirt werden. General Boguslawski, Chef der Irregulären, wird in Odessa behufs Organisirung erwartet.

Marine.

Der Dampfer „Hesperia“, welcher das Kommando zur Ablösung der Besatzung des „Cyclop“ nach China überführt, ist, wie die Kiel. Ztg. meldet, am 31. Dezbr. v. J. von Hamburg in See gegangen.

Laut Bekanntmachung des Trinity House in London vom 24. Novbr. v. J. ist auf Helgoland, nahe der Nordwestspitze der Insel, eine Nebel-Signal-Station errichtet worden. Dasselbst wird bei nebeligem Wetter alle fünfzehn Minuten ein mit Schießbaumwolle geladener Kanonenschlag gelöst. Die Station liegt in der

Bon voyage.

Die Geschichte einer Brautfahrt.

Novelle von Ernst von Waldow.

(Fortsetzung.)

„Ganz meine Ansicht,“ pflichtete die Rätthin kopfnickend bei, „ich muß gestehen, daß es mir sehr unerwünscht wäre, wenn Hauptmann Hellern hier seine Bekanntschaft mit uns erneuerte.“

Lieutenant Maendorf lächelte spöttlich.

„Hellern ist ja Kavalier, und als solcher weiß er, daß man Damen von Stande in einer Gesellschaft, wie die ist, in der er sich jetzt befindet, nicht einmal zu grüßen, viel weniger anzusprechen wagt. Uebrigens würde ich bedauern, daß der arme Mann hier eine so gar strenge Beurtheilung erfährt, wenn ich nicht aus Allem schließen müßte, daß Herr Schmitt so eine Art moderner Heiliger ist. Solche aber pflegen ihre sündigen Nebenmenschen am unnachsichtigsten zu beurtheilen.“

„Sie irren,“ erwiderte Anton kühl. „Ich mache weder Anspruch darauf als ein Heiliger zu gelten, noch fälle ich lieblose und ungerechte Urtheile über meine Nebenmenschen. Mein Anspruch vorhin war eine unwillkürliche Aeußerung meiner Entrüstung und würde wohl jeder Andere sich ebenso darüber ausgelassen haben.“

Richtung NW. zu N. vom Leuchtturm. Der Abstand zwischen beiden beträgt eine halbe englische Meile.

Civilstand der Stadt Wilhelmshaven

vom 29. December 1876 bis 4. Januar 1877.

A. Geboren:

Ein Sohn: dem Arbeiter Harm Lübben Gerdes; dem Bauaufseher Johann Rose; dem Maschinenisten in der Kaiserl. Marine Leo Joseph Friedrich Hempel; dem Segelmacher Johann Wilhelm Wuttke; dem Schankwirth Friedrich Wilhelm Moritz Ernst; dem Milchhändler Gerd Janssen Harms. — Eine Tochter: dem Arbeiter Heinrich Meier; dem Segelmacher Alwin Emil August Hübner; dem Ober-Hautboist Franz Eckert; dem Heizer Franz Markwig; dem Wertschmied Wilhelm Joachim Theodor Wollwage; dem Modellstecher Carl Friedrich Wilhelm Hinrichs.

B. Eheschließungen:

Der Arbeiter Gottlieb Wilde mit der Wittwe Hauke Margarethe Kupke geb. Wilms, Beide von hier.

C. Sterbefälle:

Der Arbeiter Christian Lampe aus Norden, 54 Jahre 11 Monate 4 Tage alt. — Die Ehefrau des Arbeiters Franz Walenski, 42 Jahre 9 Monate 29 Tage alt.

Vermischtes.

London, 2. Jan. Von allen Theilen des Königreiches treffen Nachrichten von schweren Verheerungen ein, welche der gestern herrschende Sturm angerichtet hat. In London selbst ist der Thurm der St. Philippuskirche herabgestürzt, so daß der Gottesdienst geschlossen werden mußte, und zahlreiche Telegraphendrähte sind durch die Gewalt des Sturmes abgerissen worden, glücklicherweise ohne daß in irgend einem Falle Jemand verletzt wurde. In Woolwich ist ein beträchtlicher Schaden an Dächern

„hm — hm,“ lächelte der Lieutenant. „Herr Schmitt ist allzu bescheiden, wenn er den Heiligenstein zurückweist: ach, Anferreiner gäbe viel darum, auch so „rein und zweifelsohne“ dazustehen — aber da ist Erziehung und Temperament, die Versuchung der Weltstädte! Ja, ich gestehe selbst, daß ich ein sündiges Menschenkind bin, hoffe aber, daß dies mein ehrliches Eingeständniß mir als Buße angerechnet wird.“

Lucie lächelte holde Gewährung dieser Bitte und die Rätthin, welche dem bußfertigen Sünder einen nicht eben ermunternden Blick zuwarf, erhob sich, um so dem ihr unliebsamen Gespräch ein Ende zu machen.

Die Kurgäste begannen schon, den Alleen zuzuströmen. Die Damen hatten beschlossen, heute nur eine kurze Promenade zu machen und sich bald zurückzuziehen, damit man vor der Reumon noch ein wenig ruhen könne; auch schienen die Toilettenorgen Lucie sehr in Anspruch zu nehmen, so wenigstens kam es Anton vor, dem sie, jetzt an seiner Seite wandelnd, nur kurze, flüchtige Antworten gab.

Schon hatte die Gesellschaft zweimal die große Allee passirt und schickte sich eben an, den Rückzug anzutreten, als die Rätthin in einem der ihr entgegenkommenden Herren den Hauptmann Hellern erkannte.

Derjelbe war in Civil und führte eine Dame am Arm, die durch ihre auffallende Toilette allgemeines Aufsehen erregte.

Ein blaues Seidenkleid mit unzähligen Volants, dessen lange Schleppe den Staub aufwirbeln machte, ließ, da nur ein leichter Spitzenschawl die Gestalt der Trägerin drapirte, diese plastisch hervortreten. Auf einem mächtigen Locken-Chignon schwebte ein

Zäunen und Bäumen angerichtet und eine bei Befney Heath stehende Mühle umgeweht. Aus Windsor werden stetig zunehmende Ueberschwemmungen gemeldet. Aus Canterbury schreibt man: Heute (1. Januar) Morgen ist ein Sturm über unsere Gegend hingezogen, wie wir ihn seit dem Jahre 1836 nicht erlebt haben. Der Sturm erhob sich plötzlich Morgens 7 1/2 Uhr und wehte mit gleicher Heftigkeit bis Mittag. Die große Holzbrücke über die South Eastern Bahn ist umgeweht, zahlreiche Bäume entwurzelt, viele Häuser und die Kathedrale stark beschädigt. — Auch in Faversham hat man seit vielen Jahren keinen solchen Sturm erlebt. In der Patentschießbaumwollefabrik wurde ein hoher Schornstein umgeweht, wobei ein Knabe getödtet und zwei Arbeiter verletzt wurden. In Sandgate wurde die dem Seestrande parallel liegende Seite der Stadt fast ganz zerstört und ein Theil eines neuen Hafendammes auf der Esplanade durch die See fortgerissen. In vielen Häusern sind sämtliche Fensterscheiben der unteren Räume zertrümmert und die letzteren mehrere Fuß hoch mit Wasser angefüllt. Die große Garnisonkirche im Shorncliffe Camp ist abgedeckt worden. In Dover hat der schreckliche Sturm den ganzen Tag gewüthet, mit der größten Heftigkeit etwa um 10 Uhr Morgens. Die Admiralty Pier war in den darüber hinwegwühlenden Seen, die ihren Schaum bis nach dem Lord Warden Hotel hinausspritzten, fast verschwunden. Die niedrigeren Straßen der Stadt, die von den ärmeren Klassen bewohnt werden, standen sämtlich unter Wasser, so daß manche Leute mittelst Böten die Flucht ergreifen mußten. Das schwere Steinwerk der Pier hat stark gelitten und ist im Betrage von 20- bis 30,000 Pfd. Sterl. beschädigt worden. Die auf der Pier liegenden Schienen sind wie dünne Dräthe gebogen worden. Das Stationsgebäude der South Eastern Bahn hat schweren Schaden gelitten; das Lord Warden Hotel mußte in den unteren Räumen durch Feuerpritzen ausgepumpt werden. Viel Staatseigenthum ist zerstört worden, u. a. auch das bei Anwesenheit der Königin und fürstlicher Gäste benutzte Möblement. Das von Ostende kommende Boot mußte in Dünklingen einlaufen. In Hastings kam der Sturm mit der Fluth, die an mehreren Stellen den Hafendamm fortriß. Die Häuser bei West Marina stehen 4 Fuß unter Wasser und manche Straßen sind zu Flüssen geworden. Bei Marina ist auch ein Theil der Klippe herabgestürzt. Seit langen Jahren haben Sturm und See in Hastings nicht so viel Schaden angerichtet wie gestern. Bei Bognor ist eine große Muschelbank, die den dahinterliegenden Districten Schutz gewährte, durch die See fortgespült. Fast sämtliche Häuser in Worthing sind unter Wasser gesetzt und der Verkehr ist eingestellt worden. Im Postgebäude steht das Wasser mehrere Fuß hoch. Hier wie überall erinnert man sich nicht, je eine solche Fluth gehabt zu haben. Auch Portsmouth hatte von dem hohen Seegange schwer zu leiden. Das Truppenjagdgeschiff „Tamar“ trieb in Spithead vor den Anker und konnte nicht in den Hafen kommen, und den ganzen Tag wehte die Gefahrflagge neben dem Sturmzeichen auf der Station, ein Zeichen, daß aller Verkehr zwischen Spithead und dem Lande verboten ist. Die Grand Parade und das Blockhouse Fort wurden theilweise unter Wasser gesetzt. Die Wogen schlugen bis nach der Station der Küstenwache hinauf

winziges Hütchen, von dem zwei ungeheuerlich langen Straußfedern, eine weiße und eine blaue, herabfielen. Die Dame schien sehr guter Laune zu sein, denn sie lachte und scherzte, blinzelte ihren Begleiter an und machte die lebhaftesten Schwenkungen mit einem ebenfalls sehr großen himmelblauen Fächer, den sie in der freien Rechten trug. Kaum war man des Paares ansichtig geworden, als Lieutenant Maiendorf, der mit der Rätthin voranging, sich umwendend Lucie zuflüsterte:

„Da kommt Hauptmann Hellern mit der Tänzerin Finette.“ Anton zuckte unwillkürlich zusammen; als er aber, der Dame in Blau einen scharfen, prüfenden Blick zuwerfend, in ihr seine Reisegefährtin unbestritten wiedererkannte, konnte er kaum einen Ausruf des Aergers unterdrücken und seine Wangen färbten sich purpurn.

Lucie, deren Abneigung gegen den „Krötenwieser“ sich noch durch dessen kühle Zurückhaltung merklich gesteigert hatte, empfand eine nicht geringe Freude, als sie jetzt den Plan Maiendorfs durchschaute. Das war wirklich eine superbe Ueberraschung, welche ihr der liebende Lieutenant bereitet.

Ihre scharfen Blicke haften unbarmherzig auf Anton's erglühten Wangen, während sie spöttisch sagte:

„Ah, sieh da! Also das ist die berühmte Finette — wahrhaftig, diese Person hat eine frappante Aehnlichkeit mit der Dame, welche an Ihrem Arme hing, als ich das Vergnügen hatte, Sie zum ersten Male auf dem Perron des Dresdener Bahnhofes zu sehen.“

Anton erwiderte nichts — er wünschte sich in diesem Augen-

und die Southsea Gemeindegasse war bald in einen See verwandelt. Am großartigsten war der Anblick, als die See mit Hochwasser die Höhe der Piers von Southsea und Bourisemouth erreichte und sich in die Broadstreet ergoß, um dieselbe in einen Canal umzuwandeln. Ueberall in den unteren Straßen fuhren Böte, dagegen war der Verkehr zwischen den beiden Seiten des Hafens und nach der Insel Wight eingestellt. Auch in Southampton sind einzelne Straßen drei bis vier Fuß überfluthet, so daß die Anwohner die oberen Stockwerke nicht verlassen konnten. In Wymouth waren die Quais überschwemmt, so daß der Hafen doppelt so groß aussah, als er in Wirklichkeit ist. Die im Hafen schwimmenden Balken trieben fast über die Mauern des Docks fort. Bei Birmingham ist in Folge heftiger Regengüsse der Bahndamm der Harborne und Birmingham Eisenbahn unterspült, so daß der Verkehr eingestellt werden mußte. Mehrere unbewohnte Häuser sind vom Sturme umgeweht worden. Bei Stourbridge blieb ein Güterzug im Wasser stecken, nachdem letzteres die Feuer der Maschine ausgelöscht hatte. In Lincoln sind ebenfalls zahlreiche Häuser unter Wasser gesetzt und zwar kamen die Fluthen so schnell, daß die Leute nicht die Zeit hatten, ihr Mobilien in die oberen Stockwerke zu retten. Auch die Eisenwerke der Herren Clayton und Shuttleworth und Ruston u. Co. stehen theilweise unter Wasser, das noch im Steigen ist und bereits höher steht als im Jahre 1851. Das ganze Thal des Trent ist in einen See umgewandelt, aus welchem nur hier und dort ein Baum hervorragt. Nord- und Ostyorkshire ist zum vierten Male in ebenso vielen Wochen überschwemmt. Sämtliche die Grafschaften durchströmenden Bäche sind zu reißenden Flüssen angeschwollen die mit schrecklicher Gewalt dem Dervent zufließen, eine Menge Vieh und Heu- und Strohhäufen mit sich fortführend. Seit December 1868 hat man dort keine so starken Regenschauer gehabt. Auch in Cheshire ist viel Vieh fortgeschwemmt. Die Behörden haben bereits Maßregeln getroffen, um die Salzwerke zu schützen, und noch ist das Wasser immer im Steigen. Bei Esdale ist in den Berggegenden viel Schnee gefallen, in den niedrigen, Segenden Regen. Unter dem Schnee ist eine große Anzahl Schafe verschüttet, von denen man nur wenige lebend hat herausziehen können. An der schottischen Küste bei Dundee treibt noch immer viel Bruchholz an, gesiert u. A. ein Namensbrett mit „Solus“ in vergoldeten Buchstaben. In Cork sind viele Häuser abgedeckt, zahlreiche Bäume entwurzelt. Eine Menge Häuser sind überfluthet und haben von den Bewohnern, die meist der ärmeren Klasse angehören, geräumt werden müssen. Das Glend ist sehr groß. Aehnliches wird aus Jersey gemeldet. (Weiz.-Ztg.)

Literarisches.

Kein anderes Volk besitzt einen Kalender von der Güte und Reichhaltigkeit des **Dahheimkalenders**, der für den Preis von 1 1/2 Mark fertig und fest gebunden einen reichhaltigen Kalender, ein vollständiges statistisches Jahrbuch über alle Verhältnisse des deutschen Reichs und ein werthvolles Unterhaltungsbuch, alles in allem 21 Bogen mit 135 Holzschnitten und einer Eisenbahnkarte liefert.

blicke tausend Meilen weit fort und würde die Riffinger Brunnenpromenade gern gegen eine sibirische Steppe vertauscht haben. Jetzt waren Beide schon ganz nahe — er athmete hörbar — nun, vielleicht erkannte sie ihn nicht, und wenn dies selbst der Fall wäre — vielleicht besaß sie so viel Tactgefühl, ihre Bekanntschaft zu ignoriren.

Ah — da waren sie: Hauptmann Hellern wandte sein längliches, lederfarbenes, blasirtes Antlitz ab, um die Damen Lauer nicht grüßen zu müssen; die Tänzerin aber lognetierte die Rätthin und Lucie flüchtig und dann — wie überrascht in Anton einen Bekannten erkennend, nickte sie diesem einen freundlichen Gruß zu. „Kennen Sie diese Person?“ fragte Lucie, unwillkürlich die Hand von dem Arme ihres Begleiters herabgleiten lassend.

„Ich — nein —“
„Wurden Sie von der Tänzerin da gegrüßt?“ sagte nun auch die Rätthin, sich erstaunt umwendend.

„Ich glaube nicht — möglich, daß eine Aehnlichkeit —“
„Also eine doppelte Aehnlichkeit,“ spottete Lucie. „Ihre Begleiterin in Dresden sah der Tänzerin gleich, und Sie, Herr Anton Schmitt aus Krötenwiese, unser moderner heiliger Antonius, sehen wieder einem Freunde dieser Dame so ähnlich, daß diese Ihnen sogar einen in guter Gesellschaft sehr compromittirenden Gruß zunicht.“

Der arme Anton ließ Alles über sich ergehen, ja Lucie hätte ihm ungestraft noch Schlimmeres sagen dürfen, denn ein flüchtiger Seitenblick, den er gewagt, und das Klatschen einer Schleppe weisagte ihm nahendes Unheil.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zu den kleinen und großen Reparaturen an den zum Ressort der Kaiserlichen Intendantur der Marine-Station der Nordsee gehörenden Bauten und zwar:

Maurer-, Asphalt-, Zimmer-, Tischler-, Schieferdecker-, Steinsetzer-, Schmiede-, Schlosser-, Klempner-, Glaser-, Töpfer-, Gasleitungs-, sowie Maler-, Anstreicher- und Tapezierarbeiten,

für den Zeitraum vom Januar 1877 bis ultimo März 1878 sollen in öffentlicher Submission verdingen werden.

Es ist hierzu ein Termin auf

**Mittwoch, 10. d. Mts.,
Nachm. 2 Uhr,**

in unserm Geschäftslokale anberaumt worden, bis wohin bezügliche Offerten mit der Aufschrift:

„Submission auf Maurerarbeiten resp. Asphaltarbeiten u. s. w.“

versiegelt und portofrei einzureichen sind.

Offerten, die nach 2 Uhr eingehen, werden zurückgewiesen.

Die Submissions-Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Wilhelmshaven, 1. Jan. 1877.

Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

Verkaufs- Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die dem Gustav Robbe zu Wilhelmshaven abgepfändeten Gegenstände, als:

1 Sopha mit grünem Ueberzug, 1 Sophatisch, 6 Rohrstühle, 1 Spiegel

mit Consol, 2 Leinwandkränze, 2 Delbilder, 1 Sopha mit braunem Ueberzug, 1 Nähtisch, 2 Kleiderschränke, 1 Deldruckbild, 4 Bettstellen und 2 Matrassen, 4 Unterbetten und 1 Rohrseffel,

zur Befriedigung des Kaufmanns F. A. Tobias in Brate am

**Mittwoch, 10. Jan. cr.,
Nachm. 2 Uhr,**

in der Wohnung des Schuldners öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Wilhelmshaven, 1. Jan. 1877.

Der Gerichtsvogt.
Kreis.

Verpachtung von Weideländereien.

Der Hausmann C. F. Jeps zu Ebkeriege läßt als Vormund über weil. G. Janssen Kinder zweiter Ehe, 16,20 Hectar (circa 51 1/2 Grasen) Weideländereien, zuletzt verpachtet gewesen an Ledewig, Garlich und Eden auf 5 Jahre, vom 1. Mai 1877 an, in Abtheilungen, sowie eine bei Neuender-Mühlenreihe gelegene Häuslingsstelle nebst Garten und einem Strich Landes, groß 62 Ar 73 Qu.-Meter, auf 1 oder mehrere Jahre am

**Dienstag, den 16. d.,
Nachmittags 3 Uhr,**

in Ww. Meyer's Wirthshause bei Neuende öffentlich durch Unterzeichneten verpachten. Neuende, 3. Jan. 1877.

H. C. Cornelissen,
Auctionator.

Schweine-Verkauf.

Der Handelsmann H. G. Bunt aus Hatterjum läßt am

**Mittwoch, 10. Jan.,
Nachmittags 3 Uhr**

anfangend in Ch. Harms Behausung zu Ebkeriege

**30—40 Stück große
und kleine Schweine**

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Neuende, 3. Jan. 1877.

H. C. Cornelissen,
Auctionator.

Schweine-Verkauf.

Der Handelsmann G. C. Rink aus Jever, läßt am

**Dienstag, den 9. d.,
Nachmittags 2 Uhr**

anfangend, in Ch. Harms Behausung zu Ebkeriege

**30—40 Stück große
und kleine Schweine**

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Neuende, 4. Jan. 1877.

H. C. Cornelissen,
Auctionator.

Verkauf.

Der Arbeiter Hinrich Sieling in Hepsens, als Vormund des minderjährigen Sohnes des weiland Schuhmachers B. L. Janssen daselbst, läßt am

Jedenfalls hatte das andere ihnen entgegenkommende Paar bald hinter ihnen sich ebenfalls gewendet und ging nun in gleicher Richtung die Allee zurück.

Und so war es auch.

Wenn indessen Antons aufgeregte Phantasie ihm auch allerlei Schreckbilder vorgespiegelt, so reichten dieselben doch lange nicht an die Wirklichkeit heran, dies empfand der Aermste jetzt mit fürchtbarer Deutlichkeit, als plötzlich ein leichter Fächerschlag seinen linken Arm traf und eine neckende, ihm nur zu wohlbekannte Stimme sehr vernehmlich sprach:

„Herr Anton Schmitt aus Haus Krötenwiese bei Haynau — erkennen Sie mich denn nicht wieder?“

Wenn die Erde sich geöffnet, der Himmel erbebt, und die Stimme eines Erzengels das Nahen des Weltunterganges verkündigt, Anton hätte nicht tiefer davon erschüttert sein können, als er es beim Klange der sanften Frauenstimme war, welche eben zu ihm so freundliche Worte gesprochen. Diese schienen übrigens eine ähnliche Wirkung auch auf die Uebrigen ausgeübt zu haben, denn die Blicke der Rätthin, die wie weiland Lot's Weib sich umgewendet hatte und stehen geblieben war — hingen noch immer starr an dem zukünftigen Schwiegerjohnie — dem „Tugendmuster“, und Lieutenant Maiendorf flüsternte verlegen lächelnd:

„Ah, jetzt plötzlich steigt eine Erinnerung in mir auf und ich weiß, wo ich Herrn Schmitt hier, der mir gleich so bekannt vorkam, schon einmal gesehen habe — hm — hm.“

„Ich glaube, es ist Zeit, daß wir den Rückweg antreten,“ sagte endlich die Rätthin mit strenger Stimme und setzte sich langsam in Bewegung.

Man legte den Weg, sehr schweigsam geworden, zurück, und erst an dem Hause angelangt, wo die Damen Lauer wohnten, wurden einige, auf die abendliche Réunion bezügliche Worte gewechselt.

Anton wußte kaum, wie er heimgekommen und hätte nur anzugeben vermocht, daß dies sehr schnell geschehen. Auch war es gut, daß später ihn seine freundliche Wirthin darauf aufmerksam machte, daß seine Kravatte schief saß und er in der Zer-

streuung einen grauen und einen gelben Handschuh genommen habe. —

Um den zürnenden Damen keinen neuen Anlaß zur Unzufriedenheit zu geben, fand er sich so pünktlich in dem Kurssaale ein, daß er sich anfangs fast allein in dem großen, schönen Saale befand und Muße hatte die Eintretenden einer genauen Musterung zu unterziehen. Freilich fehlte dazu dem guten Anton die nöthige Gemüthsruhe, denn er hatte sich noch keineswegs über den ärgerlichen Vorfall beruhigt.

Am liebsten hätte er der Kabinetsträtthin eine ganz offene Mittheilung über die Art und Weise seiner Bekanntschaft mit dieser Tugend heuchelnden Ballerina gemacht. Aber er fürchtete nicht ganz mit Unrecht, daß er alsdann den Fluch der Lächerlichkeit auf sich laden würde, und dagegen sträubte sich seine männliche Eitelkeit. Der Bruder Finettens — der berühmten Ballerina eines Berliner Vorstadt-Theaters — zu heißen — nein, eher sollte ihn der malitiose Lieutenant Maiendorf, sammt der Kabinetsträtthin und Lucie, die ihm immer entschiedener zu mißfallen begann, für den gefährlichsten Noué halten! —

Anton fühlte sich überhaupt sehr unheimlich in dieser ihm fremden Welt des Glanzes und Scheines. Der Saal füllte sich, die Schleppen rauschten, die Volants der duftigen Sommerroben bauschten sich rechts und links von ihm wie kleine Luftballons auf, seltene köstliche Blumen dufteten berauschend, schöne Augen glänzten, frische Lippen lächelten, die verschiedenartigsten Sprachen und Mundarten schlugen betäubend an sein Ohr. Ihm schwindelte fast. Da weckte der Klang einer bekannten Stimme Anton aus seiner Träumerei.

„Ah — mein lebenswürdiger Reisebegleiter, wenn ich mich nicht irre — Herr Schmitt, ich freue mich sehr, Sie hier zu sehen!“

Der junge Mann blickte ein wenig erschrocken auf. Aber sogleich flog ein freudiger Schimmer über sein umwölktcs Antlitz — er erkannte sein interessantes vis-à-vis im Eisenbahn-Coupe, die schöne, vornehme Reisende in Trauer.

(Fortsetzung folgt.)

Montag, den 8. und
Dienstag, den 9. d.,
jedemal Nachmittags 1 Uhr
anfangend, im Sterbehause des weiland
Erblassers öffentlich meistbietend auf Zah-
lungsfrist durch den Unterzeichneten ver-
kaufen:

1 amerikanische Wanduhr, 6 Küsch-
stühle, 1 Commode, 1 Kleiderschrank,
mehrere Tische, 1 Spiegel, 1 große
Wassertonne, 18 Schildeien, 1 voll-
ständiges Bett, bestehend aus Oberbett,
Unterbett, Pfühl und 2 Kissen, 1 Schreib-
pult, 1 Kuppellampe, 1 Petroleum-
Maschine, 2 goldene Fingerringe, 1 gol-
dene Broche und 1 Paar goldene Ohr-
bommeln, auch allerlei Manns- und
Frauen-Kleidungsstücke;

ferner: sämtliche zum Betriebe eines
Schuhmachergeschäftes erforderlichen Ge-
räthschaften, sowie etwas Leder, Plüsch u.
und eine noch fast neue Nähmaschine
für Schuhmacher.

Kaufliebhaber werden eingeladen.
Heppens, 2. Jan. 1877.

Koch.

Vermischte Anzeigen.
Holz-, Torf- u. Kohlen-Handlung

von
G. Scholz,

Elfaß-Wilhelmshaven,
liefert die besten schott. **Haushaltungs-
Kohlen** frei vor's Haus.

1 Last (4000 Pfd.)	45	Mark	—	Pfg.
1/2 " (2000 Pfd.)	22	"	50	"
1/4 " (1000 Pfd.)	12	"	50	"
100 Pfd.	1	"	40	"

Deutsche Nußkohle.

1 Last (4000 Pfd.)	38	Mark	—	Pf.
1/2 " (2000 ")	19	"	—	"
1/4 " (1000 ")	10	"	—	"
1 Centner	1	"	10	"

Preßtorf.

1/4 Last (1000 Pf.)	10	M.	80	Pf.
100 Pfd.	1	"	10	"

Buchen-Brennholz

1 Kub. Mtr.	8	"	—	"
-------------	---	---	---	---

Sonnabend, den 6. d. Mts., **Abend-
essen.**

**Erbsene, Erbsen und
Sauerkohl.**

Abgabe in und außer dem Hause.
Anfang 6 Uhr, Ende 9 Uhr Abends.
Couvert 1 Mark.

Es ladet freundlichst ein
S. Ringins.
Biere fein.

Anfrage.

Möchte gar zu gerne von Herrn **Gust.
Robbe** erfahren, seit wann die Einlegung
des Rechtsmittels der Berufung gegen
eine von einem Ex. curia-beamten, auf Grund
vollstreckbarer gerichtlicher Verrückung, in
Vollzug gesetzte Pfändung zulässig ist. —
Sie meinen wohl Intervention! kleiner
Schäfer — und endlich — ob die mit
quittirter Rechnung Bewaffneten, welche
Sie zu sich erbeten, auch ihr Geld be-
kommen sollen???

Ein richtig Neuai riger.

Gesucht.

Ein junges Mädchen zur Beauf-
sichtigung der Kinder auf sofort.

S. Lindemann,
Kopperhörn.

KAISER-SAAL.

Montag, den 8., und Dienstag, den 9. Januar:

Große Haupt-Vorstellungen

des von mir engagirten **Cagliostro-Theaters,**
bestehend in der höheren

Zauberei, Magie, Physik, Optik etc.,

sowie bewegliche optische Darstellungen prachtvoller Welt-Ta-
bleaux, Naturwissenschaftlicher Soirées und Reisen.

Chromatropen

in großartigstem Farbeneffect.

Große Galla-Vorstellung

der österreichisch-ungarischen Nordpol-Expedition 1872 bis
1874 u. u.

Alles Nähere besagen die Programms an der Kasse.

Casseöffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze: I. Rang (nummerirt) 1 Mark. — II. Rang 75 Pf. —
Galerie 50 Pf. — Kinder die Hälfte.

Unwiderruflich nur 2 Vorstellungen.

Albert Thomas.

Meinen geehrten Auftraggebern auf Kohlen diene zur
Nachricht, daß mit der Anfahrung derselben morgen be-
gonnen wird. — Gleichzeitig empfehle den noch nicht ver-
kauften Rest, wegen Mangel an Lagerraum, bei sofortiger
Bestellung zu 42 Mark per Last von 4000 Pfd. frei vor's
Haus gegen baar.

Wilhelmshaven.

B. H. Meppen.

Schiff „Gretina“, Capt. Goosten, ist soeben mit einer
Ladung der

besten Lochgelly-Kohlen

eingetroffen und gebe die Last von 4000 Pfd. zu 42 Mk.,
2000 Pfd. 21 Mark, 1000 Pfd. 12 Mk. aus dem Schiffe
frei vor's Haus ab.

G. Scholz,

Holz-, Torf- und Kohlen-Handlung im Elfaß.

Den Rest

meiner sämtlichen Winter-Waaren verkaufe, um damit zu
räumen, unter

Einkaufspreisen.

Zum Verkauf kommen:

Elegante Winter-Überzieher, Jaquets, Pyjacks,
Pariser Toppen, complete Buckskin- und schwarze
Tuch-Anzüge, Hosen und Westen, Schlafrocke und
Gummi-Regenröcke, sowie

Knaben-Anzüge und Paletots.

Neu-Heppens,

Bismarck-Strasse 13.

im Hause der H. H. Hinrichs u. Pechhaus.

M. PHILIPSON,

aus Berlin.

Als Clavierstimmer empfiehlt sich

N. Hoppenrath,

Augustenstraße 1, 1 Tr.

Reparaturen prompt und billig.

Nachweis von neuen wie gebrauchten
Instrumenten zu überraschend billigen
Preisen. Unter Garantie. **D. D.**

Zu vermieten.

Eine möblierte Wohnung, passend für 2
Herren, in der Nähe der großen Caserne.
Näheres in der Exped. d. Tageblatts.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unierer Tochter **Emilie**
mit Herrn **Kaver Merzenich** aus Cöln,
beehren sich hiermit anzuzeigen.

S. Willers u. Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Emilie Willers,
Kaver Merzenich.

Wilhelmshaven.

Cöln.